

Name:

Vorname:

Geb.:

oder kleiner Patientenaufkleber

Patientenaufklärung

Diagnostische Ganzkörper-Szintigraphie mit Radiojod nach Gabe von Thyrogen® (rekombinantem Human-TSH) in der Nachsorge differenzierter Schilddrüsenkarzinome

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie sind an einem Schilddrüsenkarzinom erkrankt und Ihre Schilddrüse wurde daher vollständig entfernt. Sie nehmen nun Schilddrüsenhormon ein, um Ihren Hormonbedarf zu decken. Dies wird in möglichst hoher (verträglicher) Dosierung eingenommen, damit die TSH-Ausschüttung der Hirnanhangsdrüse unterdrückt wird. TSH (Thyreoidea stimulierendes Hormon) ist ein Regulationshormon, das die (bei Ihnen nicht mehr vorhandene) Schilddrüse anregt, Jod aufzunehmen und das jodhaltige Schilddrüsenhormon herzustellen.

Im Allgemeinen setzt man vor einem Ganzkörperszintigramm oder einer Behandlung mit radioaktivem Jod das Schilddrüsenhormon für die Dauer von etwa 4 Wochen ab. Sobald dem Körper das Schilddrüsenhormon fehlt, beginnt die Hirnanhangsdrüse, TSH auszuschütten. Der Nachweis von möglicherweise vorhandenem Tumorgewebe beruht darauf, dass auch ausgereifte Schilddrüsentumorzellen auf das TSH ansprechen und Jod aufnehmen. Für die Diagnostik wird dabei zum Nachweis beziehungsweise Ausschluss von Tumorgewebe radioaktives Jod verwendet (Jod-131). Der Entzug von Schilddrüsenhormon (Hypothyreose) führt in der Regel insbesondere gegen Ende der 4 Wochen zu Beschwerden in unterschiedlichem Ausmaß, unter anderem Müdigkeit, depressive Stimmungslage, Gewichtszunahme und Einschränkung der Arbeitsfähigkeit.

Unter Umständen ist ein Absetzen des Schilddrüsenhormons medizinisch nicht vertretbar oder aufgrund der Beschwerden durch den Entzug nicht gewünscht. In diesem Fall ist es möglich, künstlich hergestelltes TSH in einen Muskel zu spritzen. Dieses TSH (Thyrogen®) stimmt von der chemischen Struktur her mit dem menschlichen TSH weitgehend überein. Das Präparat ist in Deutschland zugelassen. Es wird an zwei aufeinander folgenden Tagen verabreicht. Das Schilddrüsenhormon nehmen Sie in unveränderter Dosierung weiter. Am dritten Tag erhalten Sie das radioaktive Jod. Drei bis fünf Tage später werden die Ganzkörperszintigramme angefertigt.

Zu den möglichen vorübergehenden Nebenwirkungen von Thyrogen® gehören Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwächegefühl, Schwindel, Hitzegefühl, grippeartige Beschwerden und Fieber. Bei einigen Patienten zeigten sich leichte, vorübergehende allergische Reaktionen. In Verbindung mit der Injektion bzw. der Entnahme von Blutproben besteht ein geringfügiges Risiko der Bluterguss- bzw. Abszessbildung (lokale Entzündung). Patientinnen im gebärfähigen Alter dürfen während der Behandlung nicht schwanger werden oder stillen. Bei Niereninsuffizienz muss die Dosis von Thyrogen® reduziert werden.

Die Ganzkörperdiagnostik mit Radiojod ist in Deutschland nur im Rahmen eines stationären Aufenthaltes möglich. Die Mindestdauer des Aufenthaltes beträgt 48 Stunden nach der Einnahme von Radiojod. Da das radioaktive Jod über den Urin ausgeschieden wird, ist es sinnvoll, viel zu trinken und häufig die Harnblase zu entleeren (Minimierung der Strahlenexposition). Da Radiojod auch in geringen Mengen über den Stuhl ausgeschieden wird, sind vor der Durchführung der Ganzkörperszintigramme Abführmaßnahmen hilfreich. Vor der Durchführung der Szintigramme werden Sie gebeten, zu duschen und frische Kleidung anzuziehen. Dies soll verhindern, dass krankhafte Befunde vorgetäuscht werden durch Verunreinigungen der Kleidung oder der Haut mit Radiojod.

Ich erkläre, dass ich über das Vorgehen und die möglichen Nebenwirkungen der Behandlung umfassend aufgeklärt worden bin und entsprechende Fragen stellen konnte. Über alternative Therapiemöglichkeiten (Untersuchung in Unterfunktion) wurde ich informiert. Ich bin mit der Gabe von Thyrogen® und der Radiojoddiagnostik einverstanden. Eine Zweitschrift der Aufklärung habe ich erhalten.

Eine Schwangerschaft besteht nicht.

Datum

Unterschrift Patient(in)

Unterschrift Ärztin/Arzt